

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Dörfla u. Umg.

Ercheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 M einschließlich Frägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsrichtungen) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Nachschlag usw. laut aufliegender Anzeigenpreisliste & Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsversteigerung erfolgt keine Rückzahlung.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeindebehörde zu Ottendorf-Dörfla und des Bürgeramtes zu Radeberg.
Hauptverleger: Georg Köhle, Ottendorf-Dörfla — Vertreter: Hermann Köhle, Ottendorf-Dörfla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Köhle, Ottendorf-Dörfla
Postfachkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Köhle, Ottendorf-Dörfla. Girokonto: Ottendorf-Dörfla 126.

Nummer 33 Fernruf: 231 Sonnabend, den 19. März 1938 Nr. 11.265 37. Jahrgang

Sachsen am Werk

Die ersten Vorbereitungen für die Jahresschau auf dem Ausstellungsgelände zu Dresden sind die ersten Vorbereitungen für die vom 17. Juni bis 18. September stattfindende Jahresschau „Sachsen am Werk“ in Angriff genommen worden. Der größte Teil der Ausstellung wird in den bestehenden Gebäuden Platz finden, um Einblick zu geben in die Arbeit der Partei, der Städte und Gemeinden, des Heimatwerkes, um vor Augen zu führen sächsische Spitzenleistungen und ihre Herstellung. Geplant ist der Bau eines Erzgebirgs-, aber auch eines Lausitzer Umgebungsbaus. Der Arbeitsdienst baut ein Lager auf, wie sich auch die Wehrmacht beteiligen wird. Hinzu kommen Reichsbahn und Reichspost. Auch das Handwerk wird nicht zurückbleiben. Leipziger Gedenkstätte und sächsischer Weindorf sollen so wenig fehlen wie Bergbau- und Industrie. Es laden ferner Verkaufsstände, in denen sächsische Erzeugnisse feilgeboten werden. Besonders hervorzuheben ist schließlich, daß ein Teil der Feierabend-Schau zu sehen sein wird.

Ein Mittel des Selbstschutzes

In der Zeit vom 19. bis 31. März soll in einer noch festzustellenden Nacht in den Kreishauptmannschaften Dresden, Bautzen und Leipzig eine Verbunkelungsübung stattfinden. Eine Bekanntmachung vom 28. Februar — die wegen ihrer allgemeinen Gültigkeit aufbewahrt werden sollte — hatte Richtlinien für das Verhalten während dieser Übung gegeben. Es ist Pflicht eines jeden, diese Anordnungen zu befolgen. Es dient damit nicht nur dem Schutz unserer Heimat vor der Vorbereitung dieses Schupes, sondern erfüllt damit auch die Forderung des Selbsterhaltung.

Die Aufschlüsselungen sind in Maßnahmen der Landesverteidigung und verfolgen den Zweck, Drückstellen, Arbeitsstellen, Verkehrsmittel und sonstige bedeutende Einrichtungen über Art in der Weise zu verdunkeln, daß ihr Auffinden aus der Luft und ein gezielter Bombenabwurf erschwert werden. Das Verdunkeln aller Lichtquellen bedeutet für Luftfahrzeuge den Wegfall sonst richtungweisender Merkmale, die ihnen Orientierung und Anflug ermöglichen. Im Ernstfall wird die schlagartig einsetzende Verbunkelung durch Auslösung des Verbunkelungssehls gewährleistet. Die Verbunkelung wird so lange aufrechterhalten, wie eine Luftbedrohung besteht. Für friedensmäßige Übungen wird der Beginn und das Ende der Verbunkelung durch Uhrzeit-Bekanntgabe festgelegt.

Jeder Volksgenosse muß in seinem Wirkungsbereich dafür sorgen, daß den Voraussetzungen einer Verbunkelung durch Abschneiden der Lichtquellen und Berhängen der Fenster usw. gemäß wird, allerdings in der Weise, daß die Arbeit ungehindert weiterläuft. Es sei besonders darauf aufmerksam gemacht, daß ein Verbunkeln nur der vorderen Hausseite nicht genügt, vielmehr müssen auch die Fenster der Hofseite abgedunkelt werden. Die Luftschutz-Hauswarte werden diese Maßnahmen sorgfältig überwachen. Auch die Kraftfahrer müssen sich genau nach den in der amtlichen Bekanntmachung angegebenen Richtlinien für die Abblendung ihrer Fahrzeuge richten. Verkehrsmittel, die diesen Anforderungen nicht entsprechen, werden angehalten. Die Durchführung der Maßnahmen wird durch die Polizei überwacht, die nach Notwendigkeit durch SA-Männer verstärkt wird. Außerdem haben die Luftschutz-Hauswarte und Amtsträger des Reichsluftschutzbundes für alle dem Selbstschutz unterliegenden Grundstücke, die Betriebsluftschutz- und Luftschutzangestellte für die Betriebe die Überwachung zu übernehmen.

Die Lausitz, ein klingendes Land

Nicht nur das Vogtland hat klingende Täler, auch die Lausitz ist ein klingendes Land. Jetzt, da der Lausitzer Volksgefang wieder ausfließt nach langem Kuben, ist es von besonderem Reiz, eine Uebersicht über das Lausitzer Musikleben zu gewinnen. Die Ausstellung „Schule, Volk, Heimat“ in Bautzen zeigt den großen Anteil, den die Lehrerkomponenten am Musikleben haben. Sie bringt Orchesterwerke, Oratorien, Lieder, Chor- und Orgelwerke, Kammermusik, Proben von musisch-schriftstellerischer Betätigung und Lausitzer Mundartlieder. Wir sehen kompositorische Arbeiten von Hillmann, Striegler, Mehlhose, Pehold, Seifert, Töppel. Wir begegnen ferner dem alten Lausitzer Musiker- und Lehrergeschlecht Hering im Bild und Werk. In drei Generationen gingen schöpferische Musiker aus dieser Familie hervor. Auf kunstvoll gearbeiteten Tafeln ist die Lausitz als „klingendes Land“ dargestellt. Eine Gruppe des Lehrergesangsvereins Bautzen gibt Einblick in sein fünfzigjähriges, kulturell hochbedeutendes Schaffen. Die Schulen und Lehrerbildungsstätten der Lausitz sind seit Jahrhunderten die Mittelpunkte des dörflichen und städtischen Musiklebens gewesen. Als in der Ueberanstrengung vom Vauerntum zur Industrialisierung der Volksgefang einzuschlagen drohte, da strahlte das Singen und Klagen von den Schulbänken aus. Mäße des Gesanges und der Musik gehörte zu den ureigenen Aufgaben der Erzieher, und heute, da neues Volkstheater aufsteht, sind es die Lehrerkomponenten, die die Klänge dazu schaffen. Es ist noch die gleiche Liebe zur Kunst wie vor hundert Jahren, da ein großer Universitätslehrer aus der Lausitz in seinem Vermächtnis schrieb:

Verlöschen wird der Glanz des Schönen auf dieser Erde nie.
Wäg nach uns lange nach ertönen
Gesang und Melodie!

Der Reichstag aufgelöst Volksabstimmung und Reichstagsneuwahl am 10. April

Die Sitzung des Deutschen Reichstages am Freitagabend gestaltete sich zu einem gewaltigen geschichtlichen Ereignis. Zum ersten Male nahm die österreichische Landesregierung an einer Reichstagsitzung teil und befandete damit, daß Österreich nunmehr ein Teil des Reiches geworden ist. In seiner, immer wieder von stürmischen Beifall unterbrochenen Rede gab der Führer bekannt, daß am 10. April nicht nur Österreich, sondern das ganze deutsche Volk über die Wiedervereinigung abstimmen und daß weiter der bisherige Reichstag aufgelöst und ebenfalls am 10. April neugewählt werden wird. (Die Führerrede liegt im Sonderdruck unserer heutigen Ausgabe bei.)

Unser Dank an Oesterreich

Spendet Freiplätze für Kinder und alte Kämpfer des deutschen Ostmark!

Die tausendjährige Sehnsucht des deutschen Volkes ist erfüllt, ein einziger Jubelschrei brach durch die deutschen Lande: Großdeutschland ist geschaffen! Keiner, unbedingter Glaube an das ganze Deutschland und die weltgeschichtliche Tat eines Mannes haben alle Widerstände bezwungen. Der größte Sohn österreichischer Erde, unser Führer Adolf Hitler begründete das volksdeutsche Reich von der Waag bis an die Memel, von der Etsch bis an den Belt, das wir im Deutschlandlied bisher nur besungen.

Das alte Reich aber hat jetzt eine vordringliche Ehrenpflicht: seinen österreichischen Volksgenossen zu danken für ihre Treue und ihren glaubenshaften Kampf, der sie zu Tausenden in die Herber warf, zu Zehntausenden ruinierte, allen größtes Leid auferlegte.

Indem wir das unseren österreichischen Brüdern und Schwestern durch die Tat danken, danken wir dem Führer für seine Tat!

100 000 österreichische Kinder und 25 000 verdiente österreichische Parteigenossen sollen durch die NSD, d. h. durch die nationalsozialistische Tatgemeinschaft der Deutschen im alten Reich mehrwöchige Aufnahme finden, sollen ausruhen und Erholung finden, sollen das große Deutsche Reich, dem sie nun angehören, kennenlernen! Sie sollen mit eigenen Augen sehen und erleben, was im Dritten Reich geschaffen wurde, von dem sie bisher nur sprachlich und in großen Zügen, oft genug auch nur Falsches erfuhren.

Gewaltig ist schon jetzt die Zahl der Spenden von Freiplätzen usw. Es gilt nunmehr, sie planmäßig zu verteilen, gilt jetzt, noch viel mehr zu gewinnen. Oesterreichs Jugend, Oesterreichs alte Kämpferum sollen unseren Dank und unsere Freude erfahren. Helft alle mit! Spendet Kinderfreiplätze, spendet Urlaubsfreiplätze!

Die NSD kommt zu Euch — dann geht reichlich und schnell. In drei Wochen wollen wir unserem Führer die schönste Gedankenspende machen, indem wir ihm aus Sachsen Tausende und abermalige Tausende von Freiplätzen für Kinder und alte Kämpfer aus feiner engere Heimat bringen! Wer will da helfen?

Nur noch ungarisches Generalkonsulat in Wien

Hervorragende Werke der königlich ungarischen Regierung
Der ungarische Gesandte Sztojaj suchte den Staatssekretär von Wachen in im Auswärtigen Amt auf, um folgendes zu übermitteln:

Die königlich ungarische Regierung habe ihn beauftragt, erstens, dem Führer und Reichskanzler die warmsten Glückwünsche zu der Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich zum Ausdruck zu bringen und dabei besonders zu betonen, wie sehr man es in Ungarn zu würdigen wisse, daß sich diese Wiedervereinigung ohne jedes Blutvergießen vollzogen habe; zweitens, der Härten und freudigen Hoffnung auf ein weiteres gutes und freundschaftliches Verhältnis Ausdruck zu geben, und, drittens, dem Führer und Reichskanzler zur Kenntnis zu bringen, daß die königlich ungarische Regierung sich entschlossen habe, die bisherige ungarische Gesandtschaft in Wien in ein Generalkonsulat umzuwandeln.

Japans Glückwunsch

Telegrammwechsel des Führers mit dem japanischen Ministerpräsidenten

Der japanische Ministerpräsident Kuni Kono hat an den Führer und Reichskanzler folgendes Telegramm gerichtet:

„Anlässlich der seit Jahren von Ihnen erstrebten Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich beehre ich mich, Eurer Erzellens meine aufrichtigsten Glückwünsche auszusprechen und verbinde damit meine herzlichsten Glückwünsche für Ihr Wohlergehen sowie für das Gedeihen des deutschen Volkes.“

Der Führer und Reichskanzler hat mit nachstehendem Telegramm geantwortet:

„Eurer Erzellens danke ich herzlich für die mir anlässlich der Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich ausgesprochenen Glückwünsche. Ich benutze diese Gelegenheit, um Ihnen meine aufrichtigen Wünsche für das Gedeihen und die Größe Japans zu erneuern.“

Adolf Hitler, Deutscher Reichskanzler.

Oesterreich auf der Bergbau-Ausstellung

Die Ausstellungsleitung der Jubiläumsschau „750 Jahre deutscher Erzbergbau“, die vom 19. Juni bis 15. August in Freiberg stattfindet, erhielt ein Telegramm des Wiener Handelsministeriums, in dem die oberste österreichische Bergbehörde die Einladung zur Beteiligung an dieser Ausstellung hochehrent annimmt.

Am 20. April, dem Geburtstag unseres Führers, kennt die Hitler-Jugend kein anderes Ziel als die Meldung:

„Führer, ein neuer Jahrgang der deutschen Jugend bekennt sich geschlossen zu Dir und ist bereit, nach Deinem Willen und für Dein Ziel zu leben.“

Die Beurteilung von Angehörigen

Eine Reichstarifordnung

Der Reichstagesbeschluss der Arbeit für das Wirtschaftsgesetz Sachsen hat als vom Reichs- und preussischen Arbeitsminister beauftragte Reichs-Sondertribunal der Arbeit zur Regelung der Beurteilung von Angehörigen der H, die in Betrieben der freien Wirtschaft beschäftigt sind und für den Wperr- und Sicherheitsdienst herangezogen werden, eine Reichstarifordnung erlassen.

Die Tarifordnung tritt rückwirkend ab 1. September 1937 in Kraft. Einzelheiten sind aus Nr. 8 des Reichsarbeitblattes vom 15. März 1938 sowie Nr. 6 des Jahrganges 1938 meiner amtlichen Mitteilungen zu ersehen, wo die Tarifordnung im Wortlaut abgedruckt ist.

Kunst und Kultur

Sachsen und norwegisches Musikleben

Deutschland hat zahlreiche Meister der norwegischen Kunst und Kultur die Bedingungen für ihre Entfaltung geboten. Mit Sachsen sind insbesondere Sinding und Grieg verbunden; sie haben in Sachsen studiert, ihre Werke wurden hauptsächlich hier gedruckt und viel aufgeführt. Das wurde betont im Rahmen zweier Sinding-Abende in Dresden von dem ital. norwegischen Gesandten in Berlin, Erz. A. Scheel. Die beiden Konzerte, denen Vertreter des Reichsleiters Alfred Rosenberg und des Reichserziehungsministers Ruff beiwohnten, wurden nicht nur ein Zeugnis von dem reichen Schaffen Sinding, sondern auch zu einer hohen Ehrung des 27jährigen Meisters. Um das Zustandekommen der Abende hatte sich die Nordische Gesellschaft bemüht, deren Wirken von Erz. Scheel noch besonders hervorgehoben wurde.

Die Musikierlust im Volk zu heben

In Zusammenarbeit mit der Hitler-Jugend und NSD, wird das Städtische Kulturamt Leipzig mit dem 1. Mai d. J. eine „Musikschule für Jugend und Volk“ errichten, die dem Unterricht für Gesangs- und Instrumentalgruppen dienen und nur auf Laienausbildung eingerichtet sein soll.

